

Kalenderblatt: September 2015

Winterhausen erhält ein neues Schulhaus

Im Jahr 1890 wurde in achtmonatiger Bauzeit anstelle des ehemaligen Schützenhauses an der Straße nach Heidingsfeld das neue Schulhaus errichtet. Der für die damalige Zeit moderne Muschelkalksteinbau kostete 35292,83 Mark und enthielt drei Klassenzimmer und zwei Lehrerwohnungen, jedoch alles noch mit Plumpsklo (ein WC wird erst 1928 eingebaut, nachdem in Winterhausen eine Wasserleitung verlegt wurde).

Damit hatte das Kantorat als Schulgebäude ausgedient. Es wurde nun zur Unterbringung der Ortsarmen verwendet, später als Wohnung für Meißner, Lehrer und Umsiedler.

Mit der neuen Schule wurde auch eine dritte Lehrerstelle eingerichtet. Der erste Lehrer Wilhelm Schübel unterrichtete die Klassen 6 und 7, der zweite Lehrer Hugo Bächle die Klassen 4 und 5 und der dritte Lehrer Andreas Eduard Meyer die Klassen 1 bis 3, jeweils in einem Klassenzimmer.

Die Lehrer erhielten ihre Besoldung teils von der übergeordneten Schulbehörde und teils von der Gemeinde, wobei letztere die Hauptlast trug. Lehrer Schübel bekam im Jahr insgesamt 910 Mark Bargeld und 285 Mark an Naturalien wie freie Wohnung, Korn, Wein, Feuerholz und das Gras vom Kirchhof. Bächle als zweiter Lehrer mußte sich mit 810 Mark Barem und 245 Mark an Naturalien begnügen. Der dritte Lehrer hatte eine sog. Verweserstelle und bekam nur 429 Mark. Da dürften die Winterhäuser Steinhauer damals einiges mehr verdient haben. Die Zeiten des armen Dorfschulmeisterleins waren noch nicht vorbei. Die Lehrer verdienten sich deshalb oft noch etwas dazu als Kantor, Organist, Gemeindeschreiber, Kassier o. ä. oder betrieben etwas Landwirtschaft.

Das Schulgebäude wurde bis 2001 als solches genutzt, zuletzt für die 5. und 6. Klasse der Hauptschule des Schulverbandes.